



(imageless edition)

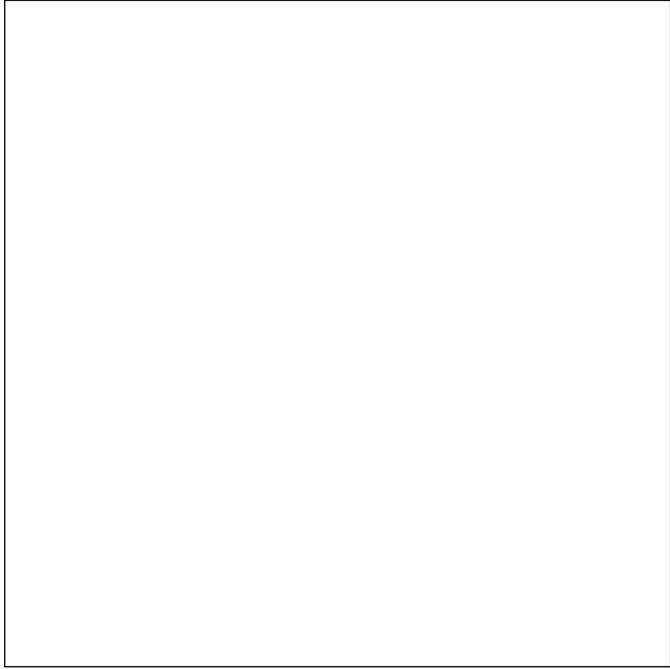
Level 4

German

Anna Westfahl

Wiehan de Jager

Nina Orange



Was Vusis Schwester sagte



Storybooks Canada

storybookscanada.ca

Was Vusis Schwester sagte

Written by: Nina Orange

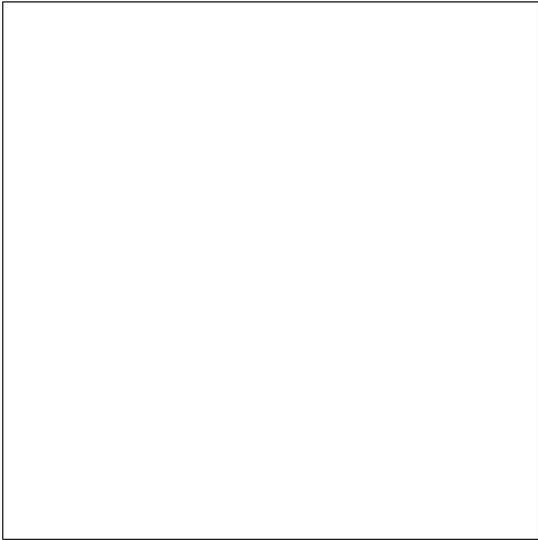
Illustrated by: Wiehan de Jager

Translated by: Anna Westfahl

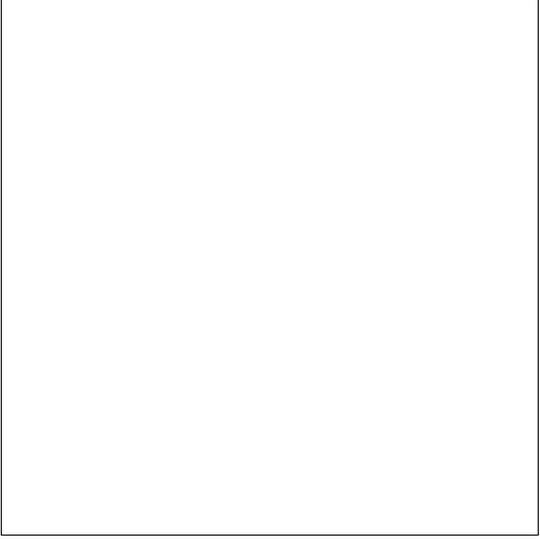
This story originates from the African Storybook (africanstorybook.org) and is brought to you by Storybooks Canada in an effort to provide children's stories in Canada's many languages.



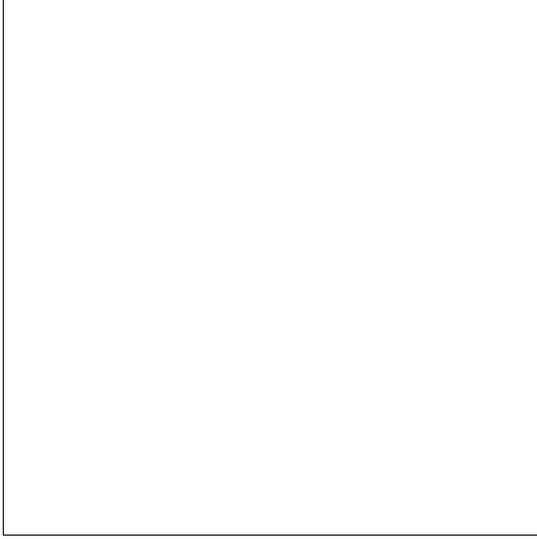
This work is licensed under a Creative Commons Attribution 3.0 International License. <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>



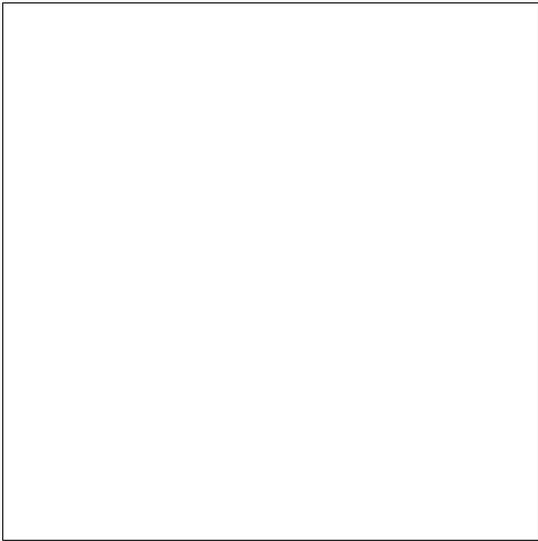
Eines frühen Morgens rief Omi Vusi: „Vusi, bitte bring deinen Eltern dieses Ei. Sie wollen eine große Torte für die Hochzeit deiner Schwester backen.“



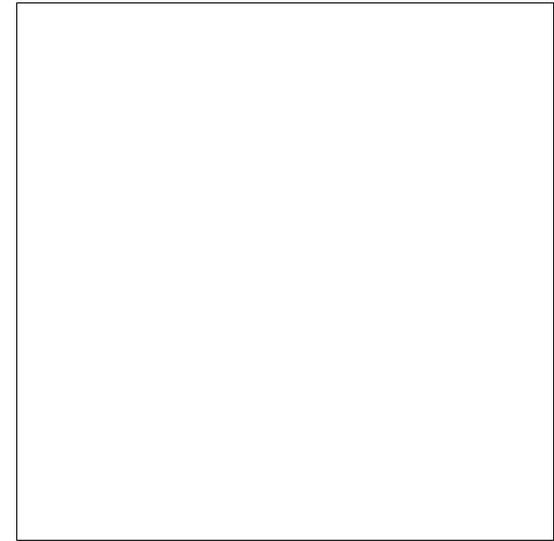
Auf dem Weg zu seinen Eltern traf Vusi zwei
Jungen die Obst pflückten. Ein Junge griff nach
Vusis Ei und schoss es gegen einen Baum. Das Ei
zerbrach.



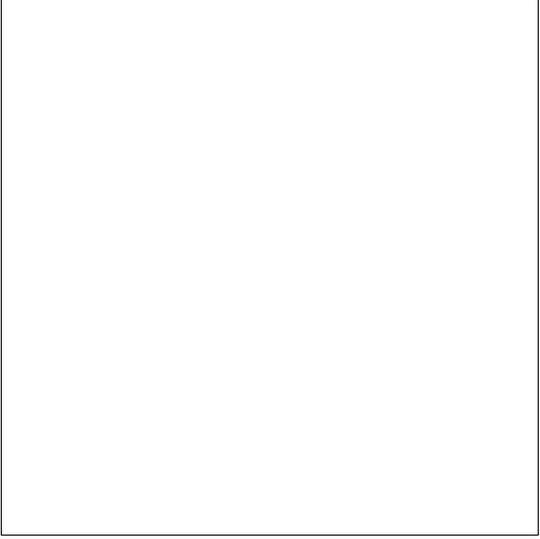
Vusis Schwester dachte eine Weile nach und sagte
dann: „Vusi, mein Bruder, ich mache mir nichts
aus Geschenken. Noch nicht einmal aus der Torte!
Wir sind hier alle zusammen, ich bin glücklich. Jetzt
zieh deine schicken Sachen an und lass uns diesen
Tag feiern!“ Und das tat Vusi!



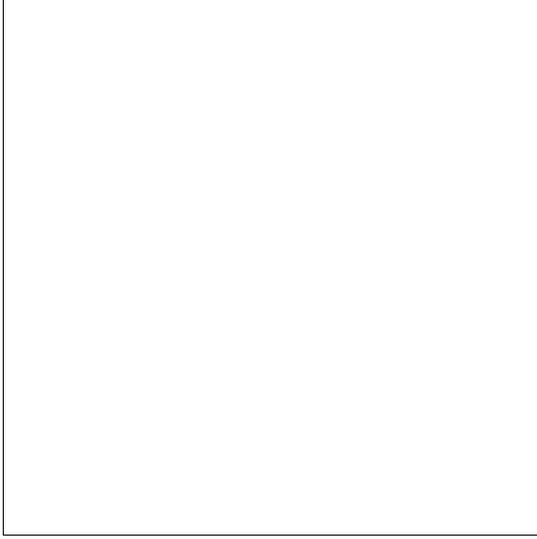
“Was hast du getan?“, rief Vusi. „Dieses Ei war für eine Torte. Die Torte war für die Hochzeit meiner Schwester. Was wird meine Schwester sagen, wenn es keine Hochzeitstorte gibt?“



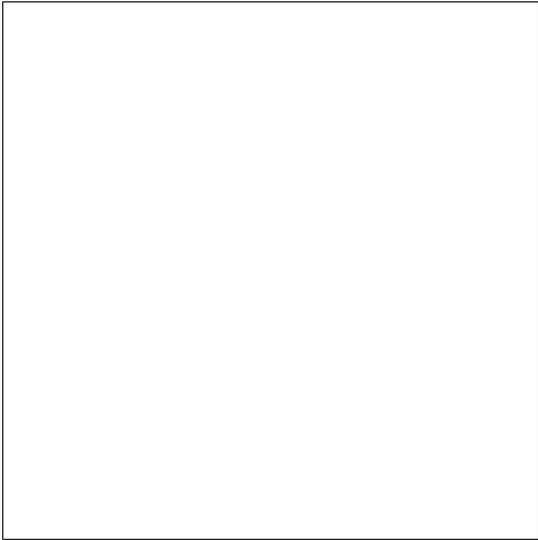
“Was soll ich nur tun?“ rief Vusi. „Die entlaufene Kuh war ein Geschenk als Gegenleistung für das Stroh, das die Bauarbeiter mir gegeben haben, weil sie den Stock von den Obstpflückern kaputt gemacht haben. Die Obstpflücker gaben mir den Stock, weil sie das Ei für die Torte kaputt gemacht haben. Die Torte war für die Hochzeit. Jetzt gibt es kein Ei, keine Torte, und kein Geschenk.“



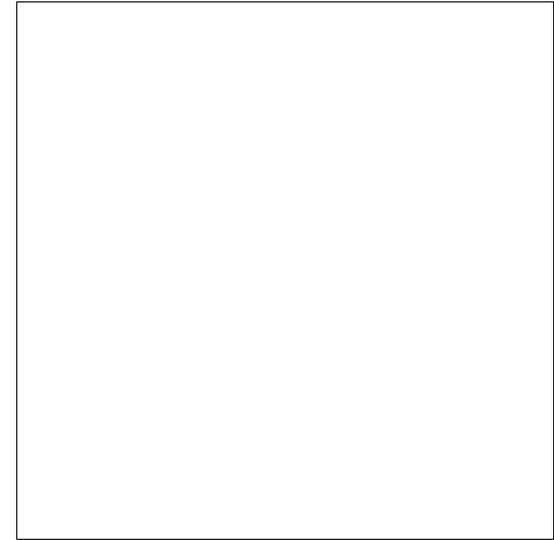
Den Jungen tat es leid, dass sie Vusi gärgert
hatten. „Wir können nicht mit der Torte helfen,
aber hier ist ein Gehstock für deine Schwester“,
sagte einer. Vusi setzte seine Reise fort.



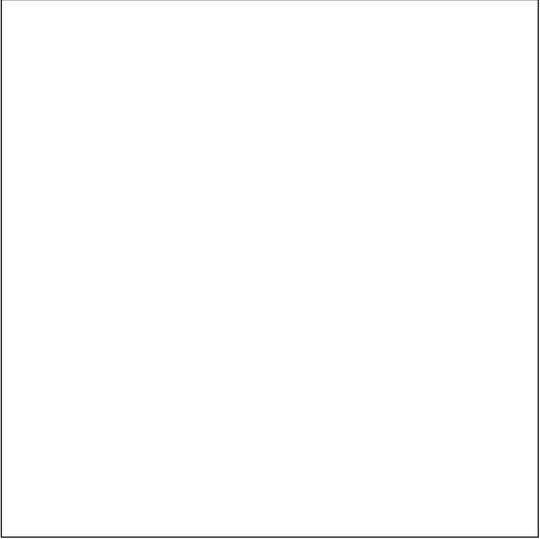
Aber die Kuh lief zur Abendessenszeit zurück zum
Bauern. Und Vusi verlief sich auf seiner Reise. Er
kam erst spät zur Hochzeit seiner Schwester.
Die Gäste waren schon beim Essen.



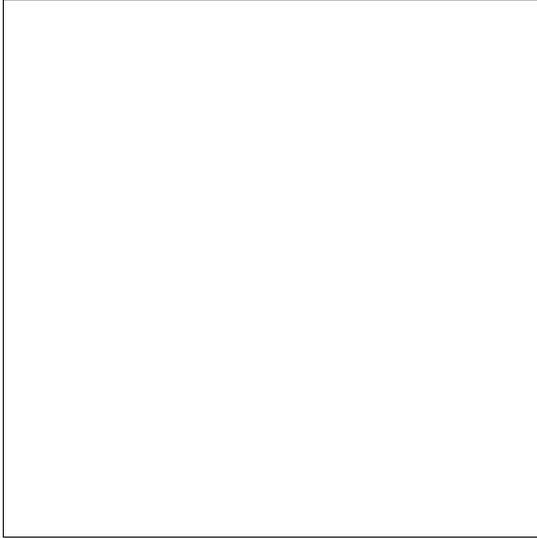
Unterwegs traf er zwei Männer, die ein Haus bauten. „Können wir den stabilen Stock benutzen?“, fragte einer. Aber der Stock war nicht hart genug für das Haus und brach.



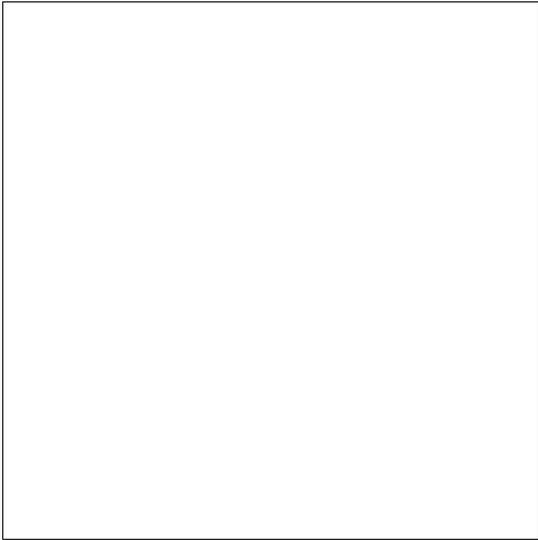
Der Kuh tat es leid, dass sie gierig gewesen war. Der Bauer ließ die Kuh als Geschenk für seine Schwester mit Vusi gehen. Und so lief Vusi weiter.



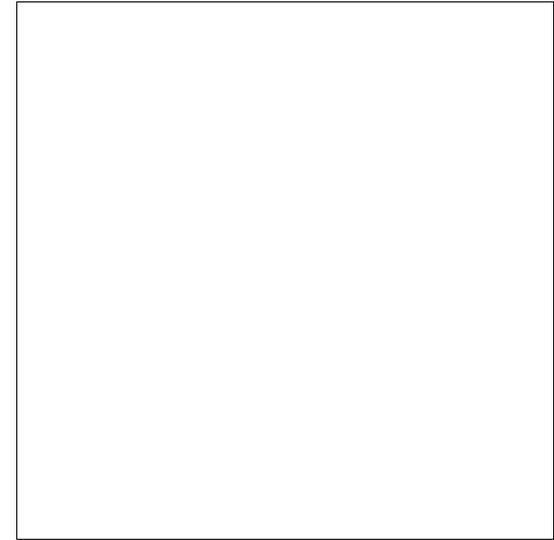
„Was hast du getan?“, rief Vusi. „Dieser Stock war ein Geschenk für meine Schwester. Die Obstflücker gaben mir den Stock, weil sie mein Ei für die Torte zerbrochen haben. Die Torte war für die Hochzeit meiner Schwester. Jetzt habe ich kein Ei, keine Torte und kein Geschenk. Was wird meine Schwester bloß sagen?“



„Was hast du getan?“ rief Vusi. „Dieses Stroh war ein Geschenk für meine Schwester. Die Bauarbeiter gaben es mir, weil sie den Stock von den Obstflückern kaputt gemacht haben. Die Obstflücker gaben mir den Stock, weil sie das Ei für die Torte meiner Schwester kaputt gemacht haben. Die Torte war für die Hochzeit meiner Schwester. Jetzt habe ich kein Ei, keine Torte und kein Geschenk.“ Was wird meine Schwester sagen?“



Den Bauarbeitern tat es leid, dass sie den Stock durchgebrochen hatten. „Wir können dir mit der Torte nicht helfen, aber hier ist etwas Stroh für deine Schwester“, meinte einer von ihnen. Und so setzte Vusi seine Reise fort.



Unterwegs traf Vusi eine Kuh. „Was für leckeres Stroh, kann ich ein bisschen davon?“ fragte die Kuh. Aber das Stroh war so lecker, dass die Kuh es ganz auffraß!